



# KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.  
Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |  
Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

September | Oktober | November 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist Martinstag 1973 im Heimatort Martin Luthers. Die Kinder gehen mit Eltern und Großeltern in die Kirche. Katholiken und Protestanten feiern gemeinsam die Nächstenliebe, die sich im Handeln des Bischofs Martin von Tours zeigt. Er teilt seinen Mantel und gibt rettende Wärme einem Mann, der der Kälte der Welt ausgesetzt ist. Die Besucher können das alles in einem Anspiel sehen. Sie hören, was die beiden Pfarrer über Martin erzählen. Wir können Licht sein für Menschen, die im Schatten der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Freude leben, sagen sie. Wir können ein Lichtzeichen setzen für Menschen, die Angst haben, die Irrwege gehen oder Illusionen nachjagen. Bald werden die Kerzen angezündet und alle gehen mit dem Licht in den dunklen Abend. Die Pfarrer segnen jedes Kind. Jeder spürt den Moment der Freiheit und der Freude. Aber alle wissen, was jetzt gesagt werden muss: „Wir bitten euch, als Familien zusammenzubleiben, nicht vor der Kirche stehen zu bleiben und sofort den Weg nach Hause aufzunehmen, ohne dass es zu größeren Menschenansammlungen kommt. Das ist die Auflage der SED Kreisleitung.“

Draußen stehen zwei Männer der Staatsicherheit mit langen grauen Mänteln im Schatten einer Hausecke. Peter geht plötzlich mit seiner Laterne auf die Männer zu. Die Mutter will ihn zurückhalten, aber da steht er schon vor den Männern, reicht ihnen die Laterne hin und sagt: „Euch ist bestimmt kalt und ihr seht so traurig aus. Ich schenke euch meine Laterne.“ Einer der Männer nimmt die Laterne. Das Licht erleuchtet sein Gesicht, das ein freundliches Lächeln erkennen lässt.

Als Christen glauben wir, dass Gott jeden Menschen liebt. Geben wir auf diese Liebe eine Antwort, dann übersehen wir die nicht, die Zuwendung brauchen. Wir brauchen Freiheit, die sich in der Verantwortung für die Schöpfung und für den Nächsten zeigt. Um diese Freiheit zu leben, braucht es kein ideologisches Korsett. Ideologien tragen in sich ein Ausgrenzungspotenzial. Das Freund-Feind-Bild wird dazu benutzt, egoistische Forderungen zu begründen. Das Licht der Liebe Gottes durchbricht dieses System.

Wir wissen es und haben es hoffentlich schon oft gespürt, dass Liebe zu den wenigen Dingen dieser Welt gehört, die sich vermehren, indem wir sie weitergeben. Allerdings greift die menschliche Sorge um sich, man könnte zu kurz kommen, wenn man sich anderen liebevoll zuwendet. Menschen trauen dem langfristigen Wirken dieser Liebe nicht zu, Veränderungen herbeizuführen. Jesus setzt ganz auf diese heilende und verändernde Liebe. Manchmal strecken wir uns nach dieser Liebe aus, denn wir brauchen die Zuwendung und die Kraft der Liebe im chaotischen Treiben dieser Welt.

Da steht Peter mit seiner Laterne vor der Staatsgewalt. Im Herbst 1989 riefen Menschen mit Kerzen in den Händen: „Keine Gewalt!“. Menschen setzen sich heute ein, um Geflüchteten eine Hoffnung auf Zukunft zu geben. Die Freiheit beginnt in mir und nicht in der Ausgrenzung. Die Liebe Gottes scheint durch uns in eine oft undurchsichtige Welt. Der kleine Peter mit seiner Laterne steht für diese Freiheit, Liebe und Zuwendung.

*Pfarrer M. Staemmler-Michael*

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ ■ ■ Philippuskirche.

In diesem Kalender sind nur einmalige und sporadische Veranstaltungen abgedruckt. Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 5-7.

## September 2017

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein..

Lukas 13,30

- |    |        |           |   |
|----|--------|-----------|---|
| Sa | 02.09. | 15.00 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Geburtstagsfeier für alle ab 70 der Schwesternkirchgemeinden in Tabor, Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten mit dem Diakoniekreis den Nachmittag – siehe Einladung   |
| So | 03.09. | 14.00 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Gemeindefest im Schwesternkirchverbund u.a. mit Singspiel „Jona“ der Kinderchöre – siehe Plakate   |
| Sa | 09.09. | 15.00 Uhr | <span style="color: #0000FF;">■</span> Sommercafé an der Bethanienkirche  |
| So | 10.09. | ganztägig | Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals:<br><span style="color: #FFA500;">■</span> Führungen durch Kirche, Campus und Baustelle (10.00 + 12.00 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr zu jeder vollen Stunde) + Offenes Café mit Kuchen und Musik ab 12.00 Uhr – s. S. 18        |
|    |        | 15.00 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Zwischen Luther und Calvin – Konzert zum Tag des offenen Denkmals mit Inga Jäger (Alt), Posaunenchor der Taborkirche, Leitung und Orgel: Andreas Mitschke; Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten                             |
|    |        | 17.00 Uhr | <span style="color: #0000FF;">■</span> Orgelkonzert (im Anschluss Orgelführung) – Originalwerke, Variationen und Bearbeitungen von J.S. Bach, G. Torelli, R. Wagner u.a., mit KMD Stephan Paul Audersch, Eintritt frei, um Kollekte wird gebeten – s. S. 21           |
|    |        | 17.00 Uhr | <span style="color: #FFA500;">■</span> <span style="color: #0000FF;">■</span> <span style="color: #9ACD32;">■</span> Liederabend mit Werken von Johannes Brahms, Carl Loewe, Franz Schubert und Hugo Wolf, mit Christian Peix (Klavier) und Christoph Hülsmann (Bass) |
| Mi | 12.09. | 19.00 Uhr | <span style="color: #0000FF;">■</span> "Luther war doch genauer! Erfahrungen bei der Revision der Lutherbibel 2017" mit Landesbischof i.R. Prof. Dr. Christoph Kähler – s. S. 14  |
| Sa | 16.09. | 16.00 Uhr | <span style="color: #0000FF;">■</span> „Florentines Reise“ – Familienkonzert mit der Sächsischen Bläserphilharmonie, Eintritt: Erwachsene 5 Euro/ Kinder 2 Euro – siehe Plakate   |
| So | 17.09. | 16.00 Uhr |   |
| Mo | 18.09. | 19.30 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Theologischer Gesprächskreis - s. S. 15  |
| Sa | 23.09. | 15.00 Uhr | <span style="color: #0000FF;">■</span> Sommercafé an der Bethanienkirche  |
| So | 24.09. | 9.30 Uhr  | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Erntedankgottesdienst mit anschließendem Gespräch zur Abendmahlpraxis in Tabor – s. S. 22  |
|    |        | 14.00 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Flohmarkt für Kinder- und Jugendsachen, KiTa Heiland, Weißenfelder Str. 16 – s. S. 19  |
| So | 24.09. | 17.00 Uhr | <span style="color: #9ACD32;">■</span> Benefizkonzert der Gruppe AUFWIND – Jiddische Lieder und Klezmermusik, Eintritt: 10 Euro, Kinder frei – s. S. 23   |

- So 24.09. 19.00 Uhr ■ Diskussionsabend "Ernährungssicherheit statt Zerstörung der Lebensgrundlagen" mit Willi Volks
- Di 26.09. 14.00 Uhr ■ Seniorentreff, Dieskaustraße 63 – Engel. Gibt's die wirklich?
- Sa 30.09. 17.00 Uhr ■ „Zwiefach sind die Phantasien“ – Liedernachmittag mit Constanze Hirsch (Mezzosopran), Christian Härtig (Bariton) und Karl-Heinz Müller (Klavier) – s. S. 21

## Oktober 2017

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10

- Di 03.10. 8.00 Uhr (Abfahrt) ■ Wandertag im Harz (Quedlingburg) – siehe Aushang
- So 08.10. 10.30 Uhr ■ Eröffnung der Fotoausstellung „Die Tier- und Pflanzenwelt Costa Ricas“ von Ullrich Gräfenhain
- Do 12.10. 19.30 Uhr ■ Benefizveranstaltung zur Erhaltung der Taborkirche – Lichtbildervortrag „Von Oslo bis Trondheim“ von Prof. Dr. Klaus Kruczynski – s. S. 23
- So 15.10. 10.00 Uhr ■ Seniorensonntag – Gottesdienst mit Abendmahl, Unterhaltsames über Luther und gemeinsames Mittagsessen – s. S. 23
- So 22.10. 11.00 Uhr ■ Segnungsgottesdienst - s. S. 13
- Do 26.10. 14.00 Uhr ■ Seniorentreff, Dieskaustraße 63 – Was ist Kirche? Gebäude, Institution, Gottesdienst...
- Sa 28.10. ab 8.00 Uhr ■ Arbeitseinsatz in und um die Taborkirche – s.S. 23

## November 2017

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein

Hesekiel 37,27

- Mi 01.10. 14.30 Uhr ■ „Tod und Sterben“ – eine Trauerbegleiterin beantwortet Ihre Fragen
- Sa 04.11. 17.00 Uhr ■ Brahms-Requiem – Solistinnen und Solisten und Orchester, Taborkantorei, Leitung: Andreas Mitschke, Eintritt: 18 Euro / 15 Euro ermäßigt (5 Euro Leipzig-Pass)
- Fr 10.11. 20.00 Uhr ■ 1. Winterkino im Gemeindesaal
- Sa 11.11. 15.00 Uhr ■ Geburtstagsfeier für alle ab 70 der Schwesternkirchgemeinden in Tabor, Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten mit dem Diakoniekreis den Nachmittag – siehe Einladung
- Sa 11.11. 17.00 Uhr ■ Martinsfest (17.00 Uhr) und Laternenbasteln (15.00 Uhr) s.S. 16
- Di 28.11. 14.00 Uhr ■ Seniorentreff, Dieskaustraße 63 – Musikalische Einstimmung auf die Adventszeit

## Vorschau auf Dezember 2017

- Fr 01.12. 18.00 Uhr ■ Ausstellungseröffnung „Meine Engel“ von Matthias Bergholz – s.S. 21
- Sa 09.12. 14.00 Uhr ■ Alternativer Adventsmarkt
- Sa 09.12. 17.00 Uhr ■ J.S.Bach: Weihnachtsoratorium I-III
- So 10.12. 17.00 Uhr ■ J.S.Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

## MUSIK



### Kantoreien

■ Bethanienkirche:

**Do 19.30 Uhr**, Gemeindesaal

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche:

**Di 19.30 Uhr**, Gemeindesaal

Leitung: Kantor Mitschke

### Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

**Di 19.30-21.00 Uhr**, Gemeindesaal

Leitung und Information: KMD Audersch  
19.09., 26.09., 10.10., 17.10., 07.11., 14.11.,  
21.11.

### Posaunenchor

■ Taborkirche

**Di 18.00-19.00 Uhr, Zi. 13**

Leitung: Kantor Mitschke

### Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeinderäume

**Mi 18.30-19.30 Uhr, Jugend**

**Mi 19.30-20.30 Uhr, Fortgeschr.**

Leitung: Hans Martin Schlegel,  
Pfarrgasse 9, 04442 Zwenkau, Tel. (034203)  
4 48 40, E-Mail:  
serpent@basshorn.info

## KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



### Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche

**Do 09.30 – 11.30 Uhr**

z. Zt. in der Bethanienkirche, Frau Streibert  
über Pfarrer Staemmler-Michael

### Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

**Mo 9.30 – 11.00 Uhr, Mi 16.00 – 17.30 Uhr**

### Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

**Mi 16.00 – 17.30 Uhr**

**Do 16.00 – 17.30 Uhr**

### KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1-4: **Mo 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1+2: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 3+4: **Do 14.15 – 15.15 Uhr**

### Kinderchöre

■ Bethanienkirche

**Do 15.30 Uhr:** ab 1. Klasse

**Do 16.30 Uhr:** ab 4 Jahre

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche, Gemeindehaus

**Di 17.00 Uhr:** ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

■ Heilandskirche

**Mo 15.15 Uhr:** ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

### TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

■ Bethanienkirche

14-tägig (gerade Wochen) **Di 16.30 – 17.30 Uhr**

### Konfirmandenkurse

**Klasse 7** (Fr. Schönherr, Pfrn. Langner-Stephan)

**Fr 15.09. 17.00-20.00 Uhr**

2. Konfi-Tag (ephoraler Konfi-Tag) in der PAX-  
Jugendkirche (Friedenskirche) und am

**So 17.09 17.00 Uhr** Jugendgottesdienst

**Sa 21.10. 09.30-16.00 Uhr**

3. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und **So**

**22.10. 9.30 Uhr** Gottesdienst in der

■ Bethanienkirche

**Sa 18.11. 09.30-16.00 Uhr**

4. Konfi-Tag im ■ Gemeindehaus Taborkirche

und **So 19.11. 10.00 Uhr** Lieblingsstück-Gottesdienst in der ■ Bethanienkirche

**Sa 02.12. 09.30-16.00 Uhr**

5. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und **So**

**03.12. 9.30 Uhr** Gottesdienst in der ■ Bethanienkirche

**Klasse 8** (Fr. Pohlers, Pfr. Staemmler-Michael):

**Sa 09.30-15.30 Uhr** ■

**23.09., 21.10.** ■ Gemeindehaus Taborkirche

**18.11** in der ■ Heilandskirche

**Mi 22.11** Tagesfahrt nach Theresienstadt

## Junge Gemeinde

**Di 19.00 – 21.00 Uhr** ■ Bethanienkirche

## Teamertreffen

Informationen bei Heidi M. Pohlers und Martin Staemmler-Michael

## SENIOREN

### Seniorenkreise



#### ■ Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz

**Do 15.00 Uhr** Matthias-Claudius-Heim, Weibenfelser Str. 18:

**21.09., 19.10., 16.11.**

**Mi 01.11. 14.30 Uhr:** "Tod und Sterben" – eine Trauerbegleiterin beantwortet Ihre Fragen  
Seniorenkreis in Bethanien, kleiner Gemeindefaal (barrierefrei)

#### ■ Seniorenkreis in Bethanien

**Mi 14.30 Uhr** im kleinen Gemeindefaal (barrierefrei). Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls, danach gibt es Kaffee, Kuchen und Austausch, ehe wir zu einem Thema ins Gespräch kommen.

**06.09.:** Katharina von Bora

**04.10.:** Weinnachmittag mit Reisebericht aus Italien (Cinque Terre) – Pfarrer i.R. Günter Jacob

**01.11.:** "Tod und Sterben" – eine Trauerbeglei-

terin beantwortet Ihre Fragen

**12.12.** Seniorenadventsfeier (Einladung folgt)

#### ■ Fit im Ruhestand

**Mo 15.00 Uhr**, Kinder- und Jugendraum (barrierefrei)

**18.09.:** „Frauen als Komponistinnen – Fanny Hensel und Clara Schumann“ mit Ellen Roeser

**23.10.:** „So hätte unsere Bethanienkirche auch aussehen können“ Zur Geschichte unserer Kirche – Vorstellung einiger Wettbewerbsbeiträge von 1928 mit Martin Meigen

**20.11.:** „Indien – die Mutter unserer Fabeln und Märchen?“ mit Dr. Maria Schetelich

#### ■ Seniorenkreis in Tabor

**Do 14.30 Uhr** Gemeindehaus, Zimmer 31

**14.09., 12.10., 09.11.**

**Mi 01.11. 14.30 Uhr:** "Tod und Sterben" – eine Trauerbegleiterin beantwortet Ihre Fragen  
Seniorenkreis in Bethanien, kleiner Gemeindefaal (barrierefrei)

**Offener Seniorentreff der Ökumenischen Sozialstation**, Dieskaustr. 63, jeweils 14.00 Uhr mit Pfarrer Grabner

**Di 26.09.:** Engel – gibt's die wirklich?

**Do 26.10.:** Was ist Kirche? Gebäude, Institution, Gottesdienst...

**Sa 28.11.:** Musikalische Einstimmung auf die Adventszeit

## ERWACHSENE

Junge Erwachsene – im Alter von 20 bis 40

**Fr 19.30 Uhr** ■ Taborkirche Gemeindehaus  
Kontakt: je-taborkirche@gmx.de

**15.09., 20.10., 10.11.**

weitere Termine bitte per Mail erfragen

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

**14-tägig, Do 19.45 Uhr** ■ Heilandskirche  
Informationen bei [m.f.busch@gmx.de](mailto:m.f.busch@gmx.de)

Einmal Innehalten – Zeit der Besinnung  
mit Pfr. Staemmler-Michael und Rolf-Dieter  
Hansmann

**Di 19.30 Uhr** ■ Heilandskirche (in den Räumen  
des Cafés »Beim Heiländer«)  
**05.09., 17.10., 14.11.**

Lese- und Begegnungscafé – für  
zugezogene Familien und alle, die gerne dazu-  
kommen wollen

**Do 15.00 Uhr - 17.00 Uhr** ■ Heilandskirche  
**07.09., 05.10., 02.11.**

Abend der Begegnung

**Do ab 20.00 Uhr** ■ Heilandskirche  
**07.09., 05.10., 02.11.**

Studentencafé

**1. Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr**  
■ Heilandskirche  
**07.09., 05.10., 02.11.**

Café »Beim Heiländer«

**Fr 16.00 - 18.00 Uhr** ■ Heilandskirche  
**29.09., 20.10., 17.11.**

NEU ab 31.08.: Offenes Café

**Jeden Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr**  
■ Heilandskirche

Taizéandachten

**3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr**  
■ Heilandskirche  
**17.09., 15.10., 19.11.**

Turmratsch

**Mi 19.30 Uhr** ■ Bethanienkirche, Turmzimmer  
oder Kinder- und Jugendräume  
**13.09.** Themenfindung für die nächsten Monate  
**18.10. 20.00 Uhr** "Die Christengemeinschaft"

mit Michael Koch

**15.11.** Thema wird noch bekanntgegeben

Hauskreise

**Di 20.00 Uhr** ■ Kontakt über Katrin Bethke  
Telefon (0341) 6 40 51 78

**Mi 20.00 Uhr** ■ Kontakt über Steffi Lamm  
Tel. (0341) 3 19 58 65

Begegnungsabend Mittlere Jahre

**Fr 19.30 Uhr** ■ Taborkirche, Zimmer 12

**08.09.:** Urlaubserinnerungen

**13.10.:** Neue Lieder? Iranische Familie

**10.11.:** Friedensdekade

**01.12.:** Adventsabend

Begegnungsabend Reifere Jahre

**Fr 19.00 Uhr,** ■ Taborkirche, Zimmer 31

**29.09.:** Ernährungssicherheit statt Zerstörung  
der Lebensgrundlagen mit Willi Volks

**27.10.:** Altes aus dem Kirchenarchiv Tabor

**01.12.:** Adventsabend

Abend mit der Bibel

**Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr**

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume  
(barrierefrei)

Wir lesen in den kommenden Monaten „Gleich-  
nisse Jesu“ aus den verschiedenen Evangelien.

**27.09.:** Gleichnis vom verlorenen Sohn

**25.10.:** Gleichnis von den Arbeitern im Wein-  
berg

**29.11.:** Gleichnis vom Sämann

Landeskirchliche Gemeinschaft

**2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

**13.09., 11.10., 08.11.**

Gebetskreis

**3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

**20.09., 18.10., 15.11.**

## Christ sein in der Gesellschaft

In den folgenden Beiträgen kommen Christinnen und Christen aus unseren Gemeinden zu Wort, die wir, auch in Hinblick auf die bevorstehenden Bundestagswahlen, zum Auftrag von Kirche und der eigenen Verantwortung als gläubiger Mensch in der Gesellschaft befragt haben.



Gisela Kallenbach, Gemeindeglied aus Lindenau-Plagwitz, ehem. Abgeordnete der Grünen im Europaparlament und im Sächsischen Landtag

Es war zu Beginn der 80er Jahre, als ich angesichts der maßlosen Umweltzerstörung, insbesondere auch im Leipziger Südraum oder im Erzgebirge, zu der Überzeugung gelangte: „Es reicht, ich kann es nicht mehr ertragen – ich muss etwas tun.“ Die Flüsse wurden als Abwasserkanäle missbraucht, die Luft war oft genug schwer zu atmen, die Wälder starben.

Die offizielle Linie des Staates war abwiegeln, vertrösten, ableugnen. Umweltdaten wurden zum Staatsgeheimnis erhoben. An Schulen, Betrieben und Universitäten wurde das Bekenntnis zum sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat zum Primat wahrheitsgemäßer Lehre erhoben. Daran habe ich gelitten. Wie konnte ich den Auftrag Gottes, seine gute Schöpfung zu bewahren und nicht nur zu bebauen, gerecht werden? Wie kann ich erlebtes Unrecht und Unwahrheit hinnehmen, wenn es doch heißt: Eure Rede sei ja oder nein... seid nicht lau, seid das Salz der Erde, das Licht der Welt.

Ich hatte das Glück, Menschen zu begegnen, denen es ähnlich ging. Also begannen wir, uns

unter dem Dach der Kirche gesellschaftlich zu engagieren, ein Versammlungs- und Vereinsrecht existierte damals nicht. Als Arbeitsgruppe Umweltschutz beim Jugendpfarramt luden wir ein in Kirchen und Gemeinden, um zu informieren, zu diskutieren und die Teilnehmenden zu couragieren, ihrer eigenen Verantwortung als Christinnen und Christen oder auch als Nichtgläubige gerecht zu werden. Die existierende Not, die Hilflosigkeit, unsere eigene Schwachheit, auch unsere Ängste formulierten wir im Gebet. Der Staat reagierte unwillig und kriminalisierte unser Tun.

Nun könnte man leicht meinen, das ist doch lange her und Gott sei Dank lange überwunden.

Ich bin heute Mitglied einer Partei, deren Ziele meinen Vorstellungen von Gesellschaft nahe kommen; ich engagiere mich in nicht wenigen Vereinen.

Ja, vieles hat sich verändert, wir leben in einem demokratischen Rechtsstaat. Missstände dürfen öffentlich genannt werden. Engagement ist uneingeschränkt möglich. Medien nehmen Kritik auf, recherchieren, mahnen.

Dennoch: die Welt ist weder gerechter, friedlicher noch schöpfungsgerechter geworden. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander, 65 Millionen Menschen sind auf oft lebensbedrohlicher oder gar Tod bringender Flucht wegen Krieg, Umweltzerstörung, Verfolgung, Hunger oder fehlender Lebensperspektive; Klimaveränderungen bedrohen nicht nur die Existenz von Inselstaaten; der weltweite Ressourcenverbrauch geht unvermindert weiter. Auch Christinnen und Christen werden wegen ihres Glaubens bedroht und verfolgt.

Es gibt also auch heute viele gute Gründe, die Situation nicht mehr zu ertragen, zu sagen: „Es reicht, ich muss etwas tun.“ Das trifft meines Erachtens auf jede Christin und jeden Christen zu, weil beten im stillen Kämmerlein oder im Gottesdienst zwar tröstend, aufbauend und hilfreich, aber ohne schlussfolgerndes Handeln

egoistisch ist. Das trifft für mich auch zu auf Kirche als Institution mit all ihren Mitstreitenden. Sie ist verantwortlich und letztlich auch rechenschaftspflichtig vor ihrem Herrn und Schöpfer. Das kann nicht ohne Folgen sein.

Daher erwarte ich auch heute von unseren Gemeinden, dass sie ihr Haus öffnen, dass sie fundierte Informationen in Zeiten von Vertrauensverlusten bereithalten, dass sie Diskussionsangebote in Zeiten von Verunsicherung unterbreiten, dass sie konkrete Hilfe leisten in Zeiten von Obdachlosigkeit, innerer und äußerer Verarmung und dass sie in Freude und Fröhlichkeit die Botschaften des christlichen Glaubens vermitteln.

Das ist eine Chance, auch Menschen zu erreichen, die davon (noch) nichts wissen; wir müssen nur laut und deutlich genug sein. Ich bin gerne dabei.

*Gisela Kallenbach*

„Suchet der Stadt Bestes – denn wenn’s ihr wohlgeht, so geht’s auch euch wohl.“ So schrieb der Prophet Jeremia an die heimatlos gemachten, nach Babel entführten Israeliten. Und so ist es auch ein steter Auftrag für uns Christinnen und Christen. – Und was hat das mit Politik zu tun? – Wir alle leben in dieser einen Welt. Wir können uns nicht herausnehmen aus der Verantwortung für das, was um uns geschieht im Nahen und im Fernen. Niemand, dem wir bei einer Wahl unsere Stimme „abgegeben“ haben, kann und soll ohne Begleitung sein Mandat ausüben. Auch das gehört zum Besten der Stadt, des Landes, der Welt, dass wir aufeinander achten, miteinander sprechen. – Und noch etwas schrieb Jeremia: „ – und betet für Sie zum Herrn.“ Das tun übrigens auch viele Politikerinnen und Politiker. Richten wir also unsere Stimme an Gott, den Herrn, und an die, denen wir auch mal trauen sollten. Und nehmen wir unser Wahlrecht wahr am 24. September.

*Angelika Freybe*

*Gemeindeglied der Taborgemeinde*

*Welche Rolle spielt Kirche in der Gesellschaft?*

Zuallererst möchte ich die Verkündigung der guten Botschaft von Jesus Christus und der Liebe Gottes nennen, aus der das vielfältige Leben der christlichen Gemeinde, auch unserer Gemeinden hier in Leipzig-Südwest, gespeist wird.

Die Angebote von Gemeinschaft, die Solidarität und die Sinnstiftung sind wichtig für uns Menschen. Durch ihre Glieder und die Institution strahlt die Kirche diese in vielfältiger Weise aus in die Gesellschaft. Von diesem Kern her leiten sich auch die diakonische Arbeit und die Beiträge zu den aktuellen Fragen von gesellschaftlicher Brisanz, aber auch die Fähigkeit bei Problemen und Rückschlägen immer wieder Zeichen der Hoffnung zu setzen, auch in der Öffentlichkeit.

*Was erwarten Sie von Kirche für die Entwicklung der Stadt?*

Die christlichen Kirchen und Gemeinden bieten



nach meiner Wahrnehmung ein breites Spektrum von Aufgaben und Aktivitäten an. Dies zu erhalten und dabei neue Formen zu entwickeln ist eine ständige Aufgabe, die meiner Ansicht nach ganz gut gelingt: Mit den Kindergärten und der Jugendarbeit, den Angeboten für Erwachsene, der Seniorenarbeit, den diakonischen Einrichtungen, aber auch den vielfältigen Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen, wie zuletzt z.B. zu Migration, Toleranz und Solidarität, ist Kirche präsent. Die

Bedeutung des Christseins in der Gesellschaft wird auch in den Gottesdiensten thematisiert. Und ich bin immer wieder fasziniert, welchen Raum die Kirche der Musik, aber auch den anderen Bereichen von Kunst und Kultur gibt und sich selbst dabei einbringt. Kirche hat bei der Entwicklung der Stadt eine wichtige Stimme und bietet nicht wegzudenkende Beiträge.

*Wo ist Kirche zu leise und müsste deutlicher und vernehmbar sein?*

Ich habe darüber nachgedacht, ob da ein signifikantes Defizit besteht. Ich meine, nein. Manches könnte man wohlfeil fordern, aber ich erkenne keine Leisetreteri. Um mit bestärkenden oder auch kritischen Akzenten durchzudringen, bedarf es in unserer medienüberfluteten Welt besonderer Anstrengungen – im Jahr des Reformationsjubiläums ist das gut gelungen.

*Warum sind Sie als Christ/Christin in der Gesellschaft aktiv?*

Ich arbeite in einigen gemeinnützigen Vereinen in Leipzig aktiv mit. Ein allein selbstbezogenes Leben und das Christsein passen nicht zusammen.

*Was bedeutet es für Sie aktiv zu sein?*

Das erfüllt mich mit Freude und gibt mir auch Sinn und Gemeinschaft.

*Andreas Müller*

*Gemeindeglied der Bethanienkirchgemeinde,  
vormals Erster Bürgermeister und Beigeordneter  
für Allgemeine Verwaltung*

*Warum sind Sie als Christ/Christin in der Gesellschaft aktiv?*

Ich arbeite aktuell als Gewerkschaftssekretär für den Bereich Jugend bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di). Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen politischen Organisationen sowie innerhalb der Kirche.

In allen diesen Bereichen ist mir der Einsatz für Gerechtigkeit und Gleichheit besonders wichtig. Gerechtigkeit, ein Ausdruck, der in der Bibel häufig vorkommt und eine Eigenschaft Gottes

ausdrückt. Jedoch angesichts der real unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen in der Gesellschaft kaum vorhanden ist. Ich finde, dass es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, bestehende Diskriminierungen abzubauen und allen Gliedern der Gesellschaft gleiche Chancen und gleichwertige Lebensbedingungen zu ermöglichen. Außerdem sehe ich es als Auftrag der jungen Generation, also auch von mir, klar unsere Vorstellungen von Gesellschaft, Kirche etc. zu kommunizieren, sich für diese stark zu machen. *Welche Bedeutung hat mein Glaube für mein Engagement?*

Angefangen hat das alles mit einer Gastrolle in einem Krippenspiel und nach zwei Jahren habe ich mich dann mit 18 Jahren in dieser Gemeinde taufen lassen. In der heutigen Gesellschaft also eher gegen den Trend.

Wir können diesem Negativtrend aber entgegenwirken, in dem wir Kirche öffnen, verständlicher sowie einladender werden. Ein Beispiel: McDonalds hat rund um die Uhr geöffnet und wir sind zufrieden mit einer Kirche, die nur sonntags für



eine Stunde aufmacht?

Mich hat der Glaube gestärkt und auch verändert. Davon möchte ich den Menschen erzählen und sehe es als Auftrag in der Nachfolge Jesu, durch Wort und Tat allen Menschen die frohe und befreiende Botschaft von Gottes Gegenwart mitten in unserem Leben und in unserer Geschichte zu bezeugen. Auch mit Hilfe einer Kirche, die in den Stadtteil hineinwirkt.

*Welche Rolle soll Kirche im Stadtteil/Stadt spielen? Welche Aufgabe hat Kirche?*

Die Kirche existiert nicht für sich selbst und sie darf sich auch nicht nur mit sich selbst beschäftigen. Sie hat eine Sendung für alle Menschen. Ihre Botschaft vom Heil gilt dem einzelnen Menschen wie dem Zusammenleben aller Menschen. Damit kommt der Kirche ein öffentlicher Auftrag und Verantwortung für die ganze Menschheit zu. Daraus resultiert der Einsatz der Kirche für Menschenwürde, Menschenrechte, für Gerechtigkeit, Solidarität – eine Verpflichtung, die aus unserem Glauben an Gottes Solidarität mit den Menschen und aus dem Zeichen und Werkzeug der Einheit und des Friedens in der Welt zu sein, erwächst. Schluss mit Verwaltung hin zur Öffnung. Kirche muss sicheren Ort und Raum für Menschen schaffen und in der Nachfolge Jesu das Doppelgebot der Liebe Tag für Tag ein Stück mehr Realität werden lassen.

*Soll Kirche sich mehr zu Wort melden?*

Wir erleben eine Zeit, die geprägt ist von Diskriminierung, Rassismus, Hass und Gewalt, in der es Ungerechtigkeit gibt. Ich finde, dass wir in den Dialog treten müssen und sollen. Aber auch, dass wir uns klar und deutlich positionieren, gegen Hass und gegen Gewalt. Es ist nur gerecht, wenn wir uns vor Menschen stellen, die vor Krieg, Gewalt und Unterdrückung aus ihren Ländern fliehen und uns vor die stellen, die aufgrund von Solidarität gegenüber geflohenen Menschen nun selbst in Angst vor rechtsradikaler Gewalt leben. Mit der Botschaft vom Heil haben wir einen öffentlichen Auftrag und eine Verantwortung allen Menschen gegenüber. Und dieser sollen und müssen wir nachkommen.

*Paul Pjanow*

*Gemeindeglied aus Lindenau-Plagwitz,  
Jugendsekretär ver.di*

**Wir stellen vor**

Liebe Gemeinde,  
mein Name ist Anne-Marie Beuchel und ich

freue mich darauf, mein Vikariat bei Ihnen absolvieren zu dürfen. Da ich viel Zeit bei und mit Ihnen verbringen werde, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin 26 Jahre alt und habe erst in diesem Sommer meinen Abschluss an der Universität Leipzig gemacht. Als Kind eines Pfarrers und einer Gemeindepädagogin hat Kirche für mich von klein auf eine zentrale Rolle gespielt, in Gottesdienst und Gemeindeleben fühle ich mich daher immer ein Stück zu Hause. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich bisher in Dresden verbracht, wo ich auch meinen Ehemann kennengelernt habe. Unsere Tochter ist inzwischen zwei Jahre alt und macht unser Glück perfekt. Die beiden werden Sie sicher bei Gelegenheit kennenlernen.

Mein Wunsch ist es, später Pfarrerin zu werden. Ich habe selbst erlebt, wie der Glaube mir immer wieder Kraft und Halt gibt. Andere Menschen in ihrem Glauben und Leben zu unterstützen und ihnen von Gott in verschiedenen Formen zu erzählen, ist eine Herausforderung, der ich mich



gerne stelle. Mein Vikariat erstreckt sich über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren. Von September bis Februar werde ich Frau Schönherr bei Ihrer Arbeit begleiten, um Erfahrungen im gemeindepädagogischen Bereich zu sammeln. Die restliche Zeit meines Vikariats darf ich an der Seite von Pfarrerin Langner-Stephan die Aufgaben einer Pfarrerin lernen.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit und stehe auch jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

*Anne-Marie Beuchel*

Guten Tag!

Mein Name ist Lydia Messerschmidt und ich werde ab September meinen Dienst als Vikarin in Ihrem Schwesternkirchverhältnis antreten.



Nachdem ich Anfang Februar mein Examenszeugnis erhalten habe, konnte ich in den letzten Monaten eine „Auszeit“ genießen, die ich unter anderem mit einem sechswöchigen Seelsorgekurs und zwei Schweige-Wochen ausgefüllt habe. Nun freue ich mich darauf, den neuen Lebensabschnitt bei und mit Ihnen zu beginnen.

Aufgewachsen bin ich in Lengenfeld im Vogtland. Nach dem Abitur habe ich zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr auf der Nordseeinsel Langeoog gemacht, bevor ich zum Studieren in Leipzig gelandet bin. Hier – im schönen Leipzig – bin ich heimisch geworden und freue mich daher besonders, dass ich noch zweieinhalb Jahre bleiben kann. Besonders die vielfältigen kulturellen sowie religiösen Angebote gefallen mir an der Stadt besonders gut – und natürlich die vielen Seen mit den zahlreichen Radwegen herum. Im Vikariat erhoffe ich mir, Vieles von dem Gelernten und auch neue Ideen praktisch ausprobieren zu können. Ich bin neugierig darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – nicht nur, aber auch über Fragen des

Glaubens.

Herzliche Grüße aus dem Osten (Sellerhausen) in den Westen der Stadt – und auf bald!

*Ihre Lydia Messerschmidt*

## „Wir hätten ihn gern gefunden“ – Glaubens- und Lebenskurs

Mit diesen Worten aus dem Weisheitsbuch des AT möchte ich Sie zu einem Glaubenskurs einladen. Ich möchte mit Ihnen einfach mal anfangen, über die Vielschichtigkeit des Glaubens zu reden, Fragen zu zulassen und Zweifel in Worte zu fassen. Eingeladen sind Menschen, die sich gern taufen lassen möchten, Leute, die etwas über die Evangelische Kirche und Glauben erfahren wollen, oder Getaufte, die Lust haben, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

*Ihr Pfarrer Martin Staemmler-Michael*

Beginn: **13.09. 20.00 Uhr**, Ort: Heilandskirche (Café), Dauer: Acht Treffen zu je 90 Minuten  
Weitere Infos entnehmen Sie unseren Webseiten [kirche-lindeau-plagwitz.de](http://kirche-lindeau-plagwitz.de), [bethanienkirche-leipzig.de](http://bethanienkirche-leipzig.de), [taborkirche.de](http://taborkirche.de) bzw. den nächsten Kirchennachrichten.

## Predigtreihe zum Reformationsjubiläum

In diesem Jahr begehen wir das 500jährige Jubiläum der Reformation. Auch wenn Martin Luther nicht in unseren Kirchen gepredigt hat, beziehen wir uns nicht nur durch unsere Bezeichnung „evangelisch-lutherisch“ auf ihn. Mit der Predigtreihe wollen wir Sie einladen nach der Bedeutung des reformatorischen Denkens für den Glauben und unser Leben zu fragen.

Die Themen der Predigten sind die zentralen Einsichten des Reformators Martin Luthers: Gott ist gerecht. Ich kann Gott vertrauen. Gott schenkt sich mir und meinem Leben mit seiner Liebe.

**Sie sind herzlich eingeladen:**

**08.10., 9.30 Uhr** Gottesdienst in der Taborkirche: Sola scriptura (allein die Schrift)

**15.10. 9.30 Uhr** Gottesdienst in der Bethanienkirche: Sola fide (allein aus Glauben)

**22.10. 9.30 Uhr** Gottesdienst in der Heilandskirche: Sola gratia (allein aus Gnade)

**31.10. 10.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst in der Heilandskirche: Solus Christus (allein Christus)

Im Anschluss an alle Gottesdienste wollen wir mit Ihnen beim Kirchenkaffee ins Gespräch kommen.

## Segnungsgottesdienst in der Taborkirche

In jedem Gottesdienst wird die Gemeinde gesegnet. Dabei erfahren Menschen, dass Gott für sie etwas Gutes, Wohltuendes und Heilsames tut. In der Bibel ist das Segnen oft mit der Geste der Handauflegung verbunden. Wer gesegnet wird, lässt sich berühren durch einen Menschen und durch Gott. Diese Berührung ist körperlich spürbar.

Die persönliche Segnung kennen wir von besonderen Anlässen wie Konfirmation und Trauung. Am **22. Oktober** feiern wir in der Taborkirche einen Segnungsgottesdienst. Dort kann sich jede und jeder mit Handauflegung persönlich segnen lassen. Dazu laden wir herzlich ein.

## Lebendiger Adventskalender 2017

Leider konnte der Lebendige Adventskalender 2016 nicht stattfinden. Viele ehemalige Gastgeberinnen und Gastgeber und wir vom Organisationsteam haben das sehr bedauert. Für 2017 wollen wir einen neuen Anlauf starten und möchten Sie ermutigen, motivieren und herzlich einladen, ihn in diesem Jahr zusammen mit uns zu gestalten. Gastgebende oder Gast zu sein in der Vorweihnachtszeit ist etwas Besonderes, ein tolles gemeinsames Erlebnis und bringt ganz viel Spannendes und oft auch Neues. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der LAK

auch eine tolle Möglichkeit bietet, sich in einer neuen Stadt zu orientieren sowie nette und interessante Menschen kennen zu lernen. Die Begegnungen waren stets von gegenseitiger Offenheit und Toleranz geprägt und wirkten häufig nach. Ab September werden wir wieder Listen aushängen, in die sich die Gastgeberinnen und Gastgeber eintragen können. Alle nötigen Informationen werden als Handzettel, durch Abkündigungen im Gottesdienst, Besuche in Gruppen oder auf der Homepage bereitgestellt. Wer vorab mehr erfahren oder uns seinen Terminwunsch schon jetzt nennen möchte, erreicht uns am besten durch eine Mail an [lebendigeradventskalender@gmx.de](mailto:lebendigeradventskalender@gmx.de) oder spricht uns einfach direkt an. Wer sich darüber hinaus auch beim Organisieren oder mit neuen Ideen einbringen möchte, darf sich auch gerne an uns wenden. Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Wenn Ihnen



der Lebendige Adventskalender genauso am Herzen liegt wie uns, dann berichten Sie davon und lassen ihn 2017 wieder gelingen :-).

*Stefan Schwede, Eva Streibert, Baberina Müller*

## Weltgebetstag 2018

Haben Sie Lust, den nächsten Weltgebets-tag mit vorzubereiten, dann kommen Sie am **15. November** um 18 Uhr in das Matthias-Claudius-Heim in der Weißenfelder Straße 18. Wir werden vom Leben der Frauen in Surinam erfahren und die von ihnen erstellte Gottesdienstordnung gestalten.

*Erika Schulze*

## Gemeinderüstzeit 2018

Im kommenden Jahr wird es wieder eine Gemeinderüstzeit geben. Wir möchten Ihnen Termin und Ort mitteilen, damit Sie jetzt schon planen können.

Wir fahren vom **30. Juni bis zum 04. Juli 2018** in den Kurort Rathen (Sächs. Schweiz). Die Häuser heißen Friedensburg und Felsengrund. Eingeladen sind Familien, Paare und Einzelpersonen. Es gibt keine Altersgrenze. Kinder ab der 7. Klasse nehmen wir auch ohne Begleitung der Eltern mit. Informieren Sie uns so bald wie möglich über Ihr Interesse (m.staemmler-michael@gmx.de), damit wir langfristig planen können.

*Ihre Heide M. Pohlers und Martin Staemmler-  
Michael*

Weitere Infos entnehmen Sie den nächsten Kirchennachrichten

## LIEBLINGSSTÜCK-GOTTESDIENST

Herzliche Einladung!

Das Team hat mit den Vorbereitungen begonnen – wer mag, kann noch einsteigen! Dieser Gottesdienst lebt von den Impulsen und Ideen der Mitgestaltenden und entsteht durch die Vorbereitung im Team.

**19.11., 10.00 Uhr** in der Bethanienkirche

Unter dem Titel TROTZ-DEM geht es diesmal um Hagar. Die Frau ist Ihnen unbekannt? Dann lernen Sie sie kennen! Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zum Kirchenkaffee eingeladen. Infos bei Pfarrerin Langner-Stephan

## Gemeindeabend: »Luther war doch genauer!

Erfahrungen bei der Revision der Lutherbibel 2017«

Seit einigen Monaten ist sie in unseren Gemeinden im Gebrauch: Die neue Lutherbibel in der revidierten Fassung von 2017. Seit dem Beginn des laufenden Kirchenjahres ist sie der „maßgebliche Text für den kirchlichen Gebrauch der Evangelischen Kirche in Deutschland“. Fast die Hälfte aller Bibelverse hat im Zuge der Revision größere oder kleinere Veränderungen gegenüber der bisher gebräuchlichen Fassung von 1984 erfahren.

Diese Neuerungen wollen wir zum Anlass nehmen, uns einen Abend lang mit der neuen Lutherbibel und ihrer Entstehung zu beschäftigen. Wir wollen den Fragen nachgehen, warum eine Revision überhaupt notwendig war, welche Grundprinzipien und Entscheidungen zu den Veränderungen geführt haben und welche Konsequenzen sich daraus für den Text ergeben.



Es ist uns gelungen, für diesen Abend einen außerordentlich kompetenten Referenten zu gewinnen: Landesbischof i. R. Prof. Dr. Christoph Kähler hat als Vorsitzender des dafür verantwortlichen Lenkungsausschusses den Revisionsprozess die gesamte Zeit über begleitet und entscheidend mitgestaltet. Sie sind herzlich eingeladen am **12. September, um 19 Uhr** in den großen Saal der Bethanienkirche!

*Konstantin Enge*



## Wann finden die Gruppen statt?

- Die Gruppen finden in der Regel immer zu den gegebenen Zeiten statt, außer:
  1. an Feiertagen
  2. an schulfreien Tagen
  3. in den Ferien des Freistaates Sachsen und
  4. in der ersten Schulwoche im neuen Kalenderjahr.
- Bei der Krabbelgruppe und den Zwergentreffs kann es davon Abweichungen geben, deshalb bitte jeweils gezielt nachfragen.

## Gibt es zum Martinstag wieder ein Pferd?

Ja, wenn es nicht krank wird. Das Pferd ist wohl schon gespannt, ob wieder so viele Kinder mit ihren Laternen am **11. November um 17.00 Uhr** in die Taborkirche kommen. Ihr seid also alle herzlich eingeladen!

## Kann man auch wieder beim Krippenspiel mitmachen?

Natürlich!

In der Heilandskirche wird es ein Krippenspiel geben, in dem gespielt und gesungen wird.

Die Probe wird **am Montag während der Kinderchor- und Kinderkirchenzeit** stattfinden.

In der Bethanienkirche wollen wir mal etwas anderes ausprobieren. Es soll ein Krippenspiel mit Alt und Jung geben. Das heißt, wer aus unseren Gemeinden schon immer mal oder mal wieder Lust hat, beim Krippenspiel mitzumachen, ist genau richtig. Ganz egal, wie alt sie oder er ist. Die Probenzeit wird **am Freitagnachmittag zwischen 15.00- 16.30 Uhr** liegen.

Die Spielerinnen und Spieler in der Heilands- und Bethanienkirche führen das Krippenspiel an Heiligabend jeweils zweimal auf: 14.00 und 15.30 Uhr.

Wer sich nun angesprochen fühlt, gebe uns (Heidi Marie Pohlens oder Susanne Schönherr) Bescheid. Die Kontaktmöglichkeiten stehen hinten auf den letzten beiden Seiten.

Gibt es schon Termine für 2018, die man



## sich merken muss?

Die Kinderbibeltage vom **15. –18.02.2018**

Eine Lesenacht – wird es wieder geben, aber da steht noch kein Termin fest

Die Gemeindefreizeit vom **30.06. – 04.07.2018**

Das Kindercamp in Deutzen vom **01.07. – 06.07.2018**.

## Einladung zum Martinsfest

Auch in diesem Jahr feiern wir am **Samstag, 11. November** das ökumenische Martinsfest in der Taborkirche. **17.00 Uhr** treffen wir uns in der Kirche und wollen dann, angeführt von St. Martin hoch zu Pferd, mit unseren Laternen durch die Straßen zum Martinsplatz laufen. Dort ist der Abschluss mit den Posaunen und den Martinshörchen.

Bereits **15.00 Uhr** sind alle, die Lust und Freude haben, zum Basteln der eigenen Laterne ins Gemeindehaus eingeladen (Schere, Stifte und Beleuchtung bitte mitbringen).



## Informationen aus Philippus

### Kurzinformationen:

- Mitte Juli nahm Marlene Schweiger als Leiterin des Integrationshotels ihre Arbeit auf. Die Eröffnung des Hotels ist im Januar 2018. Reservierungen und Buchungen nehmen wir gerne entgegen.
- Ein spannendes und heiteres Video aus Philippus kann man auf Youtube im Internet anschauen – einfach in die Suchmaschinen „Den Stühlen Beine gemacht“ und „Youtube“ eingeben.
- Durch die freundliche Förderung des Freistaates Sachsen wird es möglich, die Fenster und Türen der Kirche zu sichern und zu restaurieren. Nun stehen Tischler bzw. Maler auf dem Außen- und dem Innengerüst.
- Die Lampen in der Kuppel über der Orgel brannten nicht mehr. Ein Eimer voll Staub (!) im Inneren verdeckte die zum Teil noch funktionsfähigen Glühbirnen mit Deutschem Reichspatent. Derzeit werden auch sie restauriert.

### Jeden Monat:

#### Licht an!

Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr.

### Jede Woche:

#### Atempause - Raum. Stille. Innehalten.

Dienstag um 12 Uhr.

### Abendmahl zur Wochenmitte

Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8 Uhr.

*Martin Staemmler-Michael, Wolfgang Menz und Volker Klein*

### Kontakt

Philippus Leipzig

Aurelienstraße 54

04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

info@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



## Zugezogene und alle, die hier schon zu Hause sind

laden wir herzlich in die Räume unseres Cafés ein. Unsere Türen stehen immer **am ersten Donnerstag im Monat** für Familien und Interessierte zum Lese- u. Begegnungstreff von **15.00 bis 17.00 Uhr** offen. Wer sich gern über die Stadt und unsere Gemeinde informieren möchte und erste Gesprächspartner sucht, der ist am gleichen Tag ab **20.00 Uhr** zum Begegnungsabend herzlich willkommen.

Die nächsten Treffen: **07.09., 05.10. und 02.11.**

## Wir laden zu Seniorennachmittagen ein!

Bei Kaffee, Kuchen und einer liebevollen Atmosphäre laden wir ein zu Themen, Gespräch und aktuellen Infos aus dem Gemeindeleben.

29.09.: Hugo Waldes und der Waldenserorden – eine bewegte und bewegende Geschichte

20.10.: Die Macht der Sprache. Wie politisch darf/muss ein Christ sein?

17.11.: Basiswissen der Reformation: „Die vier Soli“

## Einmal innehalten

Eine Zeit der Besinnung für dich, für mich und mit anderen zusammen.

Dazu wollen wir Impulse geben und einen geschützten Raum anbieten. Wir laden herzlich ein in die Räume des Cafés beim Heiländer.

Ort: Heilandskirche, Eingang Erich-Zeigner-Allee/Rudolph-Sack-Straße, Zeit: **Di 19.30 Uhr**

Die nächste Treffen: **05.09., 17.10., 14.11.,**

Leitung: Pfarrer Martin Staemmler-Michael und Pfarrer i.R. Rolf-Dieter Hansmann

## Ökumenischer Pilgertagesdienst zum Kirchentag auf dem Weg

Viele Menschen sind mit uns den Weg zwischen den Kirchen mitgegangen. Es war beeindruckend, wie 200 Menschen das Vaterunser in der

Philippuskirche in Gebärdensprache beteten, wie ausdrucksstark die Tänzerin die Geschichte von der Samariterin am Brunnen darstellte oder wie Menschen sich am Eingang der Taborkirche die Füße waschen ließen und barfuß in der Kirche den Abschluss des Pilgertagesdienstes feierten. Wir hatten herrliche Musik und viele gute Gespräche. Wir danken allen, die mit viel Liebe und Begeisterung diesen Tag gestaltet und organisiert haben.

## Tag des offenen Denkmals

Möchten Sie mehr erfahren über die aktuellen Bauarbeiten an der Heilandskirche? Interessieren Sie die Ergebnisse des Wettbewerbes zur Neugestaltung des Erdgeschosses der Kirche? Dann sind Sie herzlich willkommen zum Tag des offenen Denkmals! Die Heilandskirche ist am **10. September von 10.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. 10.00, 12.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr werden Führungen durch die Räume in der Kirche, soweit es die Bauarbeiten zulassen, durch die Baustelle angeboten. Sie sind aber auch eingeladen, mit uns um 11.00 Uhr gemeinsam Gottesdienst zu feiern und sich nachmittags ab 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen zu stärken.

## Gemeinde-Familien-Zentrum Architektenwettbewerb

Im April tagte die Jury und die drei Architekturbüros haben ihre Ideen für den Umbau des Erdgeschosses der Heilandskirche präsentiert. Die Darstellung der Architekten hat die Jury sehr beeindruckt. Wir danken allen Teilnehmenden des Wettbewerbes. Die Jury entschied sich für LINK Architekten. Mit den Architekten haben wir bis Juli die vorbereitenden Arbeiten für den Ausbau geplant und können jetzt mit verlässlichen Zahlen und einem abgerundeten Konzept nach Fördermöglichkeiten suchen und Förderer für unser Campus-Projekt begeistern.

Deshalb brauchen wir Unterstützerinnen und Unterstützer, um den Ausbau des Erdgeschoss-

ses der Heilandskirche zu einem stadtteiloffenen Zentrum zu realisieren. Wir wollen Kirche in der heutigen Zeit neu für Menschen im Stadtteil erschließen. Wir sind ein wichtiger Teil im öffentlichen Leben. Deshalb wollen wir mitgestalten und die christliche Botschaft der Freiheit, Toleranz und Menschenfreundlichkeit zeigen.

## Über Plagwitz' Himmel schweben Markus und Co.

Die Schauseite der Heilandskirche wird in diesen Monaten restauriert. Die vier Sandsteinfliguren (die vier Evangelisten) wurden von ihren Sockeln aus 17 Metern Höhe mit einem Kran von der Fassade genommen und schwebten über Plagwitz. Der Restaurator Steffen Marko wird sich den Figuren liebevoll zuwenden. Nach fachlicher Reinigung und Restaurierung werden die vier wieder in luftiger Höhe an der Ostseite sicher verankert. Außerdem werden die Rosetten restauriert, die über 30 Jahre zugemauert waren. Die Strahlen der Morgensonne, die sich in den bunten Fenstern brechen, werfen dann ein wundervolles Licht in das Kirchenschiff. Genießen Sie ab September diesen weiten Raum.

## Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

Am **Sonntag, 24. September 2017**, ist es wieder soweit: Der Flohmarkt für Baby- und Kindersachen findet von **14.00 bis 17.00 Uhr** auf dem Gelände des Kindergartens an der Heilandskirche statt (Weißenfeller Str. 16). Angeboten werden Baby- und Kinderbekleidung, Babyzubehör sowie Bücher, CDs, Spielwaren und vieles, vieles mehr. Wie immer wird es auch einen Kuchenbazar geben, bei dem sich alle mit leckeren Kuchen und Kaffee stärken können.

## Kooperation mit Diakonie

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Kirchbezirkssozialarbeit der Diakonie Leipzig und dem Gemeinde-Familien-Zentrum gab es im letz-

ten Quartal bereits Elternsprechzeiten im Café – Daniel Lommatzsch von der Diakonie bietet seit April einmal im Monat eine kostenlose Beratung für Eltern an. Jeder kann zu einem unverbindlichen Gespräch in entspannter Café-Atmosphäre vorbeikommen. Nun werden wir dieses Angebot auf die benachbarte Fanny-Hensel-Grundschule erweitern. Gesprächszeiten für Eltern immer **15.00 – 17.00 Uhr** im Café der Heilandskirche: **07.09., 21.09., 12.10., 19.10.**

## Heiländer

Am **29. September** geht es beim Heiländer sportlich zu. Nachdem im August die ersten Heiländer Games stattfanden, soll es im September um einen Spendenlauf für die Arbeit des Fördervereins der KiTa gehen. Bringt Freude an Bewegung mit!

Weitere Termine: **20.10.** Zauberstunde mit Ari Fiedler, **17.11.** Bundesweiter Lesetag

## Lesecafé

Das monatliche Lesecafé wird am **7. September** aus der Sommerpause zurückkommen. Jeweils zum ersten Donnerstag im Monat von **15.00 – 17.00 Uhr** öffnen wir das Café für alle Besucherinnen und Besucher, die sich in ein Buch aus unserem Regal vertiefen wollen oder selbst Bücher mitbringen. Kaffee steht für Sie bereit.

## NEU: Wöchentlich offenes Café

Die Café-Räume sind ab **31. August** für Sie wöchentlich geöffnet. Jeden Donnerstag von **15.00 – 18.00 Uhr** erwarten wir Sie als unsere Gäste. Wenn Sie einen Platz suchen, um zur Ruhe zu kommen, einen Kaffee trinken möchten, sich mit Freunden treffen oder sich über die Veranstaltungen der Gemeinde informieren lassen wollen oder, oder, oder...., dann seien Sie herzlich willkommen.

Aktuelle Informationen zum  
Gemeinde-Familien-Zentrum  
finden Sie unter:

[www.kirche-lindenau-plagwitz.de](http://www.kirche-lindenau-plagwitz.de) **19**

## Winterkino in der Kirche

Manche neue Veranstaltung wächst aus alten Wurzeln: Dass im großen Saal der Bethanienkirche früher einmal Filme vorgeführt wurden, kann man noch an einer entsprechenden Vorrichtung für die Leinwand auf der Bühne und einer kleinen Vorführluke erkennen. Kommen den Winter wollen wir diese Tradition wiederbeleben: Von November bis März wird einmal im Monat ein Kinofilm im Gemeindesaal gezeigt. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen. Los geht es am 10. November, 20.00 Uhr mit einem Film von Regisseur Rob Reiner. Jack Nicholson und Morgan Freeman spielen darin zwei todkranke alte Männer aus unterschiedlichen sozialen Milieus, die beschließen, gemeinsam ihre „Löffelliste“ abzuarbeiten, auf der all das steht, was sie in ihrem Leben noch tun wollen, bevor sie „den Löffel abgeben“. Es entspinnt sich eine wundervolle Geschichte, die immer wieder zum Lachen, aber auch zum Nachdenken einlädt.

Welcher Film zum zweiten Kinoabend am **8. Dezember** gezeigt wird, das können Sie am **10. November** mitentscheiden – lassen Sie sich überraschen! Weitere Kinoabende sind für den **12. Januar, 9. Februar und 16. März 2018** geplant. Wenn Sie Fragen zum Winterkino haben oder sich sogar an der Vorbereitung der Abende beteiligen wollen, wenden Sie sich gern an die Kanzlei oder an [enkekonstantin@googlemail.com](mailto:enkekonstantin@googlemail.com).

*Konstantin Enge*

## Der Altar in der Mitte der Gemeinde

In den letzten Kirchennachrichten wurde darüber informiert, dass im Kirchenvorstand überlegt wird, einen sogenannten Volks- oder Dienstaltar aufzustellen. Zum Gotteshäuschen wird es schon praktiziert – dann steht ein Altar vorne an den Altarstufen. Und Sie, liebe Gemeindeglieder, sind eingeladen dem Kirchenvorstand Rückmeldungen zu geben – beim Kirchen- oder Sommercafé, nach den Gottesdiensten oder bei anderen Begegnungen.

Der Altar in der Mitte der Gemeinde findet sich sowohl in katholischen als auch in evangelischen Kirchen. Die Gemeinde mit dem Pfarrer/der Pfarrerin stehen nun im Kreis um den Altar – das ermöglicht einen direkten Blick auf den Altar. Damit soll die Gemeinschaft der Gläubigen gestärkt werden. Besonders zeigt sich das im Abendmahl. Die Gemeinde versammelt sich um den Tisch des Herrn und Christus ist durch Brot und Wein in der Mitte. Schon Martin Luther hat in seinen Ausführungen zur „Deutschen Messe“ gefordert, dass sich der Pfarrer so stellen soll, dass er den Altar, auch Brot und Wein vor sich und die Gemeinde im Angesicht habe, weil auch Christus es so gemacht hat.

Vielleicht haben Sie auch Fragen und Anregungen. Wir sind interessiert, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

*Pfarrerin Angela Langner-Stephan*



# SOMMERCAFÉ

## AN DER BETHANIENKIRCHE



9. September und 23. September  
15.00 bis 18.00 Uhr · Auwald-Garten und Kirchhof

Weltweit  
Gemeinden  
helfen  
**GAW**



## Kleidersammlung

Vom **7. August bis 20. Oktober** sammeln wir wieder für Kleiderläden des Gustav-Adolf-Werkes in Kaliningrad/Russland und in Rumänien gut erhaltene Kleidung (auch Schuhe) für alle Altersgruppen sowie Bettwäsche, Handtücher u. ä. Sie können die Sachen immer zu den Öffnungszeiten im Pfarramt der Bethanienkirche abgeben, vorzugsweise in Plastiksäcken.

## Ausstellung „Meine Engel“

Für den Künstler Matthias Bargholz sind Engel mehr als dekorative Elemente. Wie eine Reise durch die Mongolei und die Beschäftigung mit Steinzeitkunst den Künstler zu seinen ausdrucksstarken Engelsdarstellungen inspirier-



ten, können Sie bei der Ausstellungseröffnung am **1. Dezember, 18.00 Uhr** in der Brautkapelle erfahren.

## Orgel gehört und gesehen

Vielfältig ist die Orgelmusik. Ein interessantes Gebiet dabei ist die Bearbeitung. Wenn das berühmte Air für Streichorchester von J. S. Bach in sanften Tönen erklingt oder der Pilgerchor aus R. Wagners Tannenhäuser ins Musiktheater führt, eröffnen sich neue Hörwelten auf der Orgel. Davon kann man sich im Orgelkonzert am **10. September um 17.00 Uhr** in der Bethanienkirche überzeugen. Neben Orgelbearbeitungen zu Kompositionen von J. S. Bach, G. Torelli und R. Wagner sind Originalwerke und Variationen verschiedener Komponisten zu hören. Im Anschluss an das Konzert gibt es die Möglichkeit zur Orgelvorführung. Herzlich lade ich dazu ein!

*Kantor Stephan Paul Audersch*

## „Zwiefach sind die Phantasien“

Ein heiter-besinnlicher Streifzug durch die Welt von Lied, Operette und Musical, **Sa 30.09., 17.00 Uhr**, Bethanienkirche, Gemeindesaal

Begleiten Sie Constanze Hirsch (Mezzosopran) und Christian Härtig (Bariton) sowie Karl-Heinz Müller am Klavier auf dieser musikalischen Reise rund um Alltägliches, Nachdenkliches und natürlich auch um die facettenreiche Welt der Liebe mit ihren Irrungen und Wirrungen. Eintritt frei – Kollekte willkommen.

## Erntedankfest

In diesem Jahr feiern wir das Erntedankfest bereits am **Sonntag, 24. September, 9.30 Uhr** mit einem Festgottesdienst. Der reich geschmückte Altarraum wird wieder die Fülle unseres alltäglichen Überflusses zum Ausdruck bringen und damit auch die Dankbarkeit. Gleichzeitig wird es uns aber auch deutlich machen, woran es anderen in unserer Gesellschaft und auf unserer Erde fehlt. Lebensmittel, Blumen und Früchte des Gartens können gern am Tag vorher (**23. September, 8.00 – 12.00 Uhr**) abgegeben werden. Die Kollekte dieses Tages soll drei wichtigen Projekten zufließen:

1. der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
2. der Finanzierung der Eigenanteile bei der Sanierung des Kirchendaches
3. der Arbeit der Ökumenischen Sozialstation

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie eingeladen zu einer offenen Diskussion über das Verständnis und die Praxis des Abendmahls in unserer Gemeinde.

## Gespräch zur Abendmahlspraxis in Tabor nach dem Erntedankgottesdienst

In der Taborkirchengemeinde wird seit Jahren eine Abendmahlspraxis gepflegt, die von der Ordnung der sächsischen Landeskirche abweicht. In unserer Landeskirche gilt: „Im Normalfall wird beim Abendmahl Wein gespendet. Entschließt sich eine Kirchengemeinde nach sorgfältiger Prüfung, in Ausnahmefällen das Abendmahl ohne Verwendung von Wein durchzuführen, so bedarf es dazu eines Beschlusses des Kirchenvorstandes.“ (ABL. 1983 S. A 101)

Über diese Unterschiede zwischen Praxis und Ordnung wurde bei der Visitation sowie in weiteren Gesprächen innerhalb des Kirchenvorstandes und mit Superintendent Henker geredet. In die Diskussion über die künftige Feier des Heiligen Abendmahles in der Taborkirche soll nun die Gemeinde einbezogen werden. Dazu wollen

wir uns im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst etwa eine Stunde Zeit nehmen. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Interessierte für **Sonntag, 24. September** nach dem Gottesdienst (gegen 11.00 Uhr).

*Pfarrer Wolf-jürgen Grabner*

## Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Tabor

Zum Thema „Das Profil der Gemeinde schärfen“ hatte der Kirchenvorstand zu einer offenen Sitzung für alle Gemeindeglieder am 17. Juni eingeladen. Unter Leitung von Pfarrer Dr. Grabner hatten alle Anwesenden zunächst die Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Wünsche zu ihrer Vorstellung von Gemeindeleben vorzutragen und zu diskutieren. Zudem wurden die Resultate der KV-Rüste vom Februar in Schmannewitz vorgestellt, die in vier Projekten Eingang fanden (Fortführung Musikprofil Tabors, Unterstützung sozialschwacher Bewohner/Familien, Tiergottesdienste sowie Aktivierung neuer Gemeindeglieder). Im Laufe des Gesprächs wurde deutlich, dass die Taborgemeinde bereits für viele Heimat und Ort wichtiger Beziehungen ist und bleiben soll. Aber dass auch der Wunsch besteht, als Gemeinde noch stärker im Stadtteil sichtbar und einladender zu werden für Menschen, die bisher noch nicht den Weg zu uns in unsere Gemeinde gefunden haben. Alle Teilnehmenden zeigten sich dankbar über den gemeinsamen Gedankenaustausch und wünschen sich auch zukünftig eine aktive Mitgestaltung am Gemeindeleben.

*Lothar Kurth/ Christiane Fiebig*

## Wandertag im Harz

Der traditionelle Wander- und Begegnungstag am **3. Oktober** (Feiertag) mit der Partnergemeinde aus Hannover führt uns in diesem Jahr nach Quedlinburg. (Weiter Infos siehe Aushänge)

## Seniorensonntag

Anders als in den letzten Jahren, laden wir alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr zu einem Seniorentag am **Sonntag, 15. Oktober** ein. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um **10.00 Uhr**. Danach wollen wir unter dem Thema „Geschichten und Anekdoten rund um Luther“ und einem gemeinsamen Mittagessen beieinander sein. Laden Sie Bekannte, Freundinnen und Freunde oder Ihre Nachbarinnen und Nachbarn mit ein. Wie in den anderen Jahren ist ein Fahrdienst eingerichtet. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an.

*Der Diakonieausschuss*

## Arbeitseinsatz

Zum Arbeitseinsatz, auch im Zuge der Bauarbeiten, in und an der Taborkirche sind Sie herzlich am **Samstag, 28. Oktober, ab 8.00 Uhr** eingeladen. Ein kräftiges Frühstück in Gemeinschaft ist für alle noch ein zusätzliches Erlebnis.

## Benefiz-Veranstaltungen

Die Gruppe AUFWIND ist am **Sonntag, 24. September, 17.00 Uhr** wieder mit Jiddischen Liedern und Klezmermusik in unserer Taborkirche. Freche, nachdenkliche und fröhliche Lieder von AUFWIND in neuem Programm mit Herzblut gesungen und gespielt, wollen uns wieder herzlich einladen und erfreuen. Bringen Sie Ihre Kinder, Freundinnen und Freunde mit. Eintritt 10 Euro (Kinder frei)

## Von Oslo bis Trondheim

„Im Mittsommer reiste ich erwartungsvoll durch das Norwegische Fjordland. Von Oslo führte meine ganz individuell zusammengestellte Tour über Flåm, Bergen, Ålesund und den Geiranger Fjord bis Trondheim.“ Prof. Dr. Klaus Kruczynski. Zu einem sehr interessanten Vortrag von Herrn Kruczynski sind Sie am **Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr** in das Gemeindehaus der

Taborkirche eingeladen. Eintritt frei – Kollekte erwünscht.

## Tabor-Kalender für 2018

„Kreuzgänge sind als Teile von Klöstern oder Kathedralen grundsätzlich mit dem monastischen Leben verbunden. Sind sie äußerlich nur Galeriegänge, die das Erreichen der Klostergebäude trockenen Fußes erlauben, sind sie zugleich theologisch ausgedeutete Orte der Stille und Meditation. Wenn ich in einen Kreuzgang eintrete, bin ich immer wieder neu überwältigt von der Geborgenheit, die mich in den Wandelarkaden



AD 2018 KREUZGÄNGE

umfängt, und von der Schönheit ihrer Architektur.“

*Prof. Dr. Klaus Kruczynski*

Der Kalender erscheint im Querformat in limitierter Auflage von 100 Stück und kostet 15,00 Euro. Die Erlöse aus Benefizveranstaltungen bzw. Kalenderverkauf sind Ihr persönlicher Beitrag zur Erhaltung unserer Taborkirche. Der Förderverein bittet um Ihre Hilfe. Lesen Sie dazu mehr Interessantes auch auf unserer Homepage [www.taborkirche.de](http://www.taborkirche.de).

## Bilderausstellung

Ab **8. Oktober** gibt es in unserer Kirche eine neue Fotoausstellung von Herrn Ullrich Gräfenhain zu sehen. Thema ist diesmal die eindrucksvolle Tier- und Pflanzenwelt Costa Ricas, welches zu den artenreichsten Ländern weltweit gehört. Eröffnung nach dem Gottesdienst.

## Tabor-Kalender für 2018

Der Kalender erscheint im Querformat in limitierter Auflage von 100 Stück und kostet 15,00 Euro. Die Erlöse aus Benefizveranstaltungen bzw. Kalenderverkauf sind Ihr persönlicher Beitrag zur Erhaltung unserer Taborkirche. Der Förderverein bittet um Ihre Hilfe. Lesen Sie dazu mehr Interessantes auch auf unserer Homepage [www.taborkirche.de](http://www.taborkirche.de).



## AD 2018 KREUZGÄNGE

### Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchgemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Olaf Schmidt, Hartmut Kirchhof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler, Pfarrer Staemmler-Michael, Christiane Fiebig

Auflage: 5.400 Stück

Redaktionsschluss: 31.07.2017 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 31.10.2017.)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Foto Titelseite: Lothar Kurth. Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



## Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist die letzte Ausgabe der Kirchennachrichten in diesem Kirchenjahr. Es ist September und in Kürze wird die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag stattfinden – ein Ereignis, das seine Schatten schon seit längerer Zeit voraus geworfen hat – wie das bei größeren Wahlen und Entscheidungen eben ist. Werden Sie wählen gehen?

Beim Nachdenken über das Thema Wahlen tauchten Bilder aus vergangenen Zeiten auf: Die Helfer der Staatsmacht, die mit der Wahlurne in Wohnungen gingen, um wahlunwillige Bürgerinnen und Bürger schließlich doch noch zu überzeugen oder zu nötigen; die Aufmerksamkeit, die man erregte, wenn man nicht vor aller Augen, sondern in der Wahlkabine seine Kreuze setzte; die 99%igen Wahlerfolge, die tags darauf in den damaligen Printmedien zu lesen waren. Es mutet an wie ein Szenario aus einem alten Film – längst nicht mehr wahr. Doch schaut man sich heute um in der Welt, so zuckt man manchmal erschrocken zusammen über das, was sich in einigen Ländern so abspielt und Parallelen zu längst vergangen Geglautem greifen Raum.

Hier im heutigen Deutschland ist das anders. Wir haben tatsächlich die Wahl. Wir können mitbestimmen und wir können uns innerhalb und außerhalb der Kirchgemeinden einbringen in die Gestaltung unseres Gemeinwesens. Nicht nur Parteien, auch die verschiedensten Initiativen, Verbände und Vereine machen es möglich.

Es wird nun sicher Leserinnen und Leser geben, die sagen: Politik hat in den Kirchennachrichten nichts zu suchen. Und es wird solche geben, die sagen, dass Politik unbedingt dazu gehört und unpolitisches Christsein eigentlich gar nicht geht. Da Kirche nicht im luftleeren Raum oder nur „intern“ agiert, sondern auch gesellschaft-

liche Verantwortung trägt, sich positionieren kann und muss, ist sie auch an politischen Prozessen beteiligt. Wir haben deshalb sehr bewusst im Redaktionsteam entschieden, uns nicht vor der Politik zu drücken. In diesem Heft können Sie unter „Glauben leben“ lesen, warum sich christliche Menschen heute politisch engagieren. Das lässt sich durchaus auch als ein Stück „Nachfolge“ verstehen – denn auch von Jesus wird berichtet, dass er sich engagiert, eingemischt, kritisiert und fokussiert hat.

Sich engagieren, sich einbringen, das fängt, wie eigentlich bei allen Dingen – im Kleinen an. Wie und wo verorte ich mich in in der Gesellschaft, in der ich lebe und wie gestalte ich sie mit? Bin ich offen für die Probleme der anderen Menschen, nehme ich wahr, wo Unrecht geschieht, wo Menschen an den Rand gedrängt werden, wo verächtlich gesprochen und gedacht wird, diskriminiere ich selbst? Welche Rolle spielt der eigene Glaube, die religiöse Prägung, das Gottesbild – sind das kirchenexklusive Dinge oder bewegen und verändern sie mich in meiner Haltung zu den Anderen und wirken damit in die Gesellschaft hinein? Gründe zum Nachdenken und zum Handeln gibt es genug. Auch unabhängig von einer anstehenden Wahl.

Einen angenehmen Herbst wünschen Ihnen

*Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling*

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte weiterhin an: kirchennachrichten@gmail.com

Noch einen Hinweis: wer die Kirchennachrichten lieber als PDF per E-Mail zugesandt haben möchte, gebe bitte im Pfarramt Bescheid oder per Mail an kirchennachrichten@gmail.com. Das spart Ressourcen und Kraft. Lieben Dank.

## Pfarrer und Pfarrerin

**Pfarrer Dr. Wolf Jürgen Grabner**  
Rudolph-Sack-Straße 10, 04229  
Leipzig, Telefon (0341) 26 56 10 87  
(d) und (0341) 69 88 22 50 (p)  
[wolf-juergen.grabner@evlks.de](mailto:wolf-juergen.grabner@evlks.de)  
■ Sprechstunde im Pfarramt der  
Taborkirchgemeinde,  
Do 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



**Martin Staemmler-Michael**  
Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig  
Telefon (0341) 4 12 95 66  
[m.staemmler-michael@gmx.de](mailto:m.staemmler-michael@gmx.de)  
■ Sprechstunde im Pfarramt der  
Heilandskirche,  
Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



**Angela Langner-Stephan**  
Josephstraße 26, 04177 Leipzig  
Telefon (0341) 4 68 66 08  
[pfnr.langner-stephan@gmx.de](mailto:pfnr.langner-stephan@gmx.de)  
■ Sprechstunde in Bethanien  
Mi 16.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung



## Gemeindefamilienzentrum

**Axel Zimmermann**  
Telefon (0341) 492914422  
[axel.zimmermann@evlks.de](mailto:axel.zimmermann@evlks.de)



## Kantoren

**KMD Stephan Paul Audersch**  
Telefon (0341) 5 64 50 94  
[s.audersch@gmx.de](mailto:s.audersch@gmx.de)



**Andreas Mitschke**  
Telefon (0341) 21 94 65 52  
[mitschke@taborkirche.de](mailto:mitschke@taborkirche.de)



## Gemeindepädagoginnen

**Büro in der Bethanienkirche**  
(0341) 2 46 91 72

**Heidi Marie Pohlerts**  
Telefon (0176) 63 47 83 71  
[heidi-marie.pohlerts@evlks.de](mailto:heidi-marie.pohlerts@evlks.de)



**Susanne Schönherr**  
Telefon (01522) 7 20 96 28  
[Susanne.Schoenherr@evlks.de](mailto:Susanne.Schoenherr@evlks.de)



■ **Ev.-Luth.**  
**Bethanienkirchgemeinde**  
**Leipzig – Schleußig**

**Pfarramt**  
Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig  
Verwaltung: **Claudia Krenzlin**  
**und Carolin Enge**  
Telefon (0341) 4 80 40 13  
Fax (0341) 24 69 173  
[www.bethanienkirche-leipzig.de](http://www.bethanienkirche-leipzig.de)  
[kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de](mailto:kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de)  
Öffnungszeiten:

**Mo 14.00 – 18.00 Uhr**  
**Mi 15.00 – 17.30 Uhr**  
**Fr 09.00 – 12.00 Uhr**



■ **Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde**  
**Leipzig – Kleinzschocher**

**Pfarramt**  
Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig  
Verwaltung: **Christiane Fiebig**  
**Telefon (0341) 4 24 30 75**  
Fax (0341) 4 29 98 10  
[www.taborkirche.de](http://www.taborkirche.de)  
[pfarramt@taborkirche.de](mailto:pfarramt@taborkirche.de)



Öffnungszeiten:

**Mo 10.00 – 12.00 Uhr**

**Do 15.00 – 18.00 Uhr**

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**

**uwe-wittig@gmx.de**

**Fahrdienst zur Taborkirche**

Gemeindegliedern, denen der Weg in unsere Taborkirche schwer fällt, bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

Ansprechpersonen:

**Hartmut Kirchof**

Telefon **(0172) 3 41 88 72**

**Martina Nagel**

Telefon **(0341) 4 25 04 27**



## ■ **Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz**

**Pfarramt**

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon **(0341) 4 80 19 39**

Fax 2 46 91 77

**www.kirche-lindenau-plagwitz.de**

**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**

Öffnungszeiten:

**Di 09.00 – 11.00 Uhr**

**Mi 15.00 – 18.00 Uhr**

**Ev. Kindertagesstätte**

**an der Heilandskirche:**

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 4 92 91 44 0**



**Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz**

Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig

Telefon: **(0341) 4 77 39 11** (Herr Süß)

Sprechzeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr

## Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

**IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**

**BIC: GENO DE D1 DKD**

**Verwendungszwecke:**

■ **Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:**  
»RT 1917«

■ **Taborkirchgemeinde:** »RT 1913«

■ **Bethanienkirchgemeinde:** »RT 1923«

■ **Freundeskreis Taborkantorei** »RT 1913  
*Freundeskreis Taborkantorei*»

■ **Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien**  
»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien*«

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

**IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**

**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

**IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**

**BIC: DAAE DE DD XXX**

**Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.**

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 2 24 68-10 / 20**

**Bankverbindung:**

Volksbank Leipzig eG

**IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75**

**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

**IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**

**BIC: GENO DE D1 DKD**

**Verwendungszweck: Kirchgeld**

# Einladung zum Martinsfest



Samstag, 11. November um 17.00 Uhr

Ökumenisches Martinsfest in der Taborkirche